

Inhalt dieser Ausgabe: 20 Jahre Visegrad | Sanierung der Steinwache | Seite 2: | Christen im Irak | Seite 3: | Bündnis Arbeitswelt und Integration | Rückblick 2010 | Kurz notiert | Seite 4: | AWO Nordstadt-Konferenz | Neues Sprachenprogramm | Wohnen und Lernen

20 Jahre Visegrad | Entstehung eines selbstständigen tschechoslowakischen Staates

Zum 20. Mal jährt sich 2011 die Gründung der Visegradgruppe. Das ist Anlass für das Honorarkonsulat für Tschechien in NRW sowie für die AgD, zu einer Veranstaltung einzuladen. Im Mittelpunkt der Feier stehen aktuelle Fragen der Energiesicherheit und der europäischen Nachbarschaftspolitik. Kulturell umrahmt wird das Programm vom Tschechoslowakischen Kammerduo des Violinisten Pavel Burdych und der Pianistin Zuzana Beresova.

Visegrad – das ist nicht nur eine Stadt in Ungarn, sondern auch eine Kooperation der Staaten Ungarn, Tschechien, Slowakei und Polen. In der historischen Stadt, in der bereits die böhmischen und polnischen Könige sich 1335 getroffen haben und wirtschaftlich-politische Verhandlungen führten, wurde 1991 von Polen, Ungarn und der Tschechoslowakei mit diesem Staatenbündnis beschlossen, sowohl im Westen als auch später in der Europäischen Union durch diese Konstellation den Interessen dieser Länder mehr Nachdruck verleihen zu können.

Am 22. Oktober 2011 feiert das HK Tschechien gemeinsam mit dem HK Slowakei in NRW im Theater der Stadt Dortmund den Tag der Entstehung eines selbstständigen tschechoslowakischen Staates. 1918 wurde die jahrhundertelange Vorherrschaft der Habsburger Monarchie durch die Gründung der Tschechoslowakei abgelöst und mit der Tschechoslowakei die Entwicklung einer eigenen Identität dieses Staates in der Mitte Europas begründet.

Angefragt sind für die Slowakei der ehemalige Staatspräsident Rudolf Schuster sowie der Präsident des Senats der Tschechischen Republik Milan Stech. Von NRW-Seite ist Hannelore Kraft, die Ministerpräsidentin des Landes, eingeladen.

Sanierung abgeschlossen | Umbaumaßnahmen dauerten 6 Monate

Die Sanierungsmaßnahmen im Gebäude der Auslandsgesellschaften sind abgeschlossen. Fragen an den Geschäftsführenden Vorstand der AgD, Marc Frese, der die Umbaumaßnahmen maßgeblich begleitet hat.

Im neu gestalteten Foyer der AgD

(Fortsetzung Seite 2)

editorial

Die AgD befindet sich weiterhin auf Erfolgskurs. Wir konnten im letzten Jahr die Teilnehmerzahlen an unseren Veranstaltungen sowie den Sprachtrainings auf 5.000 ausbauen. Unsere Zahlen sind tatsächliche und keine hochgerechneten Teilnehmerzahlen, der Jahresabschluss ist ausgeglichen, im Februar wird der Wirtschaftsprüfer der BDO Westfalen Revision aller Voraussicht nach, das Ergebnis testieren. Unser Gebäude, das wir zu 4/5 von der Stadt gemietet haben, ist saniert.

Wir werden in unserer Mitgliederversammlung am 31.03.2011 eine grundsätzliche organisatorische und personelle Neuausrichtung der AgD beschließen. Diese Neuausrichtung baut auf den Erfolg der vergangenen Jahre auf.

Marc Frese



Was genau ist jetzt anders, als vor der Sanierung?

Zuletzt wurde die Steinwache 1986 saniert und in diesem Zuge der Anbau errichtet. Durch die starke Frequentierung des Hauses waren viele Bereiche stark abgenutzt und entsprachen auch nicht mehr dem Stand der Technik. Das ist für die zentralen Bereiche nun anders. Unter energetischen Gesichtspunkten wurde vor allem die Haustechnik komplett erneuert bzw. überarbeitet.

Heißt das, das Lernen in den vier Stockwerken in denen die AgD ihre Sprachkurse durchführt, jetzt wieder mehr Spaß macht?

Auch wenn die meisten Gelder in die Haustechnik geflossen sind, sind trotzdem deutliche Verbesserungen sichtbar. Die denkmalgeschützten Fenster, die WC-Anlagen, die Beleuchtung und die Oberböden sind aufgearbeitet bzw. getauscht.

Das Haus ist damit auch optisch deutlich aufgewertet. Viele Besucher fragen natürlich, warum die Wände nicht gestrichen wurden. Ihnen erkläre ich dann, dass diese Maßnahmen im Zuge der energetischen Sanierung nicht durchgeführt werden konnten.

Schwimmt die Stadt Dortmund, der das Gebäude gehört, plötzlich im Geld? Woher kommt das viele Geld?

Nein, natürlich schwimmt die Stadt nicht im Geld. Die durchgeführten Maßnahmen wurden aus dem Mitteln des Konjunkturpaketes II durchgeführt. Der Bewilligung der Gelder für das denkmalgeschützte Haus geht eine Fülle an Gesprächen voraus. Hier hat unser Vorstand, an der Spitze der Präsident Heinz Fennekold, mit den Spitzen aus Politik und Verwaltung an einem Strang gezogen, um auf die Maßnahmenliste der Stadt Dortmund zu kommen.

Wie haben die Sanierungsmaßnahmen geklappt?

In nur 5 Monaten wurden alle 13 Gewerke abgeschlossen. Das konnte nur durch eine kontinuierliche Abstimmung zwischen allen Beteiligten erfolgen.

Da wir im laufenden Betrieb sanieren mussten, ging das natürlich nicht ohne Einschränkungen im Tagesgeschäft. Hier gilt mein besonderer Dank unseren Besuchern, Teilnehmern und Mitarbeitern, die die Beeinträchtigungen geduldig ertragen haben.

Konferenz in Berlin: Christen im Irak

Wolfgang Thierse, der Bundestagsvizepräsident (SPD) fordert ein stärkeres Engagement für die Religionsfreiheit. Es „eine traurige Tatsache“, dass überall auf der Welt Menschen wegen ihrer Religion verfolgt würden, so Thierse am 29. Januar 2011, während der Konferenz zur lebensbedrohlichen Situation der Christen im Norden Iraks.

Die AgD hatte diese Konferenz, an der namhafte Politiker und geistliche Vertreter aus Deutschland und dem Irak teilnahmen, gemeinsam mit Institutionen u.a. der Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV), Göttingen im Haus des DGB in Berlin Brandenburg organisiert.

Der menschenrechtspolitische Sprecher von Bündnis 90/Die Grünen, Volker Beck forderte: „Wir dürfen nicht zulassen, dass die islamistische Strategie der Entchristlichung des Irak am Ende aufgeht. Die CDU-Abgeordnete Stefanie Vogelsang nannte es beschämend, dass Kirche und Politik die Menschenrechtsverletzungen an den Christen im Irak 20 Jahre lang nicht beachtet hätten.“

Der Botschafter der Republik Irak in Deutschland, Hussain Fadhalla Alkateeb, indes hob hervor, dass sein Land viel für den Schutz der Christen getan hätte. Dennoch, so auch er: „Die Terroristen müssen erfahren, dass Angriffe auf Christen den Widerstand aller erfahren.“

Neben der Diskussion um die Situation ging es auch um konkrete Hilfe. Dringend gebraucht werden Brunnen, die medizinische und schulische Versorgung muss ausgebaut werden. So forderte der Präsident des Rates des chaldäisch-syrisch-assyrischen Volks, Salim Auffe, die Bundesregierung zu mehr wirtschaftlichem Engagement in der Niniveh-Ebene auf.

Der Terror im Norden Iraks verfehlt nicht sein Ziel: Mehr als die Hälfte der früher rund 1,2 Millionen Christen haben ihrer Heimat den Rücken gekehrt, sind in Todesangst in das Bundesland Kur-



v.l.n.r.:

Prof. Ulrich Pätzold (Direktor Institut für Journalistik der Universität Dortmund a.D.), Dr. Jolius Hanna Aydin (Bischof der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien in Deutschland), Jürgen Hoppe (Journalist WDR a.D.), S.E. A. Nabi Mussayab (Botschafter der Arabischen Liga), S.E. Dr. Hussain M. Fadhalla Alkateeb (Botschafter des Iraks), Bernd Felgendreher (Leiter des Hauptstadtbüros der Auslandsgesellschaft Deutschland e.V.)

distan im Nordirak, in die christlichen Dörfer in der benachbarten Niniveh-Ebene und über die Grenze nach Jordanien und Syrien geflohen.

Erfolgreiches Projekt der AgD: Bündnis Arbeitswelt und Integration | Deutsch-Studenten in Praktika vermittelt

Sie sind hoch motiviert, oft hoch qualifiziert. Und bei uns lernen sie deutsch. Viele im unglaublich schnellen Tempo. Denn sie wollen ja was erreichen: Möglichst schnell Fuß fassen, in dem Land, in dem sie leben. Und das natürlich auch beruflich. Nach der abgelegten Deutsch-Prüfung versuchen sie es mit dem Finden eines Arbeitsplatzes. Dann die Ernüchterung: Absagen, Absagen und das Leben von Hartz IV.

Die AgD hat gemeinsam mit führenden Dortmunder Unternehmen das Bündnis „Arbeitswelt und Integration“ gegründet. Ziel des Bündnisses: neben der sprachlichen auch die berufliche Integration von sehr guten Integrationsteilnehmern zu fördern. Für die besten Sprachkursteilnehmer kommen nun weitere 600 Unterrichtsstunden hinzu. Dabei

stehen dann Deutsch für den Beruf, Englisch, IT, Bewerbungs- und Persönlichkeitstraining auf dem Stundenplan. Direkt im Anschluss daran gehen die Teilnehmer für 6 Monate in ein bezahltes Praktikum. Hier sammeln sie in Deutschland erste Berufserfahrungen. Für die Absolventen ist die Qualifizierung kostenlos, finanziert wird es von den Bündnispartnern der Dortmunder Wirtschaft.

Die Praktikumsplätze liegen in der Verwaltung, Administration sowie im gewerblichen Bereich. Die Westfälische Rundschau hat fünf Teilnehmer in drei Dortmunder Betrieben portraitiert, der WDR folgt mit einem Filmbeitrag.



VORWEG GEHEN



DEW21 DSW21



Kurz notiert

Nach einer kulinarischen Reise nach Lissabon im November vergangenen Jahres wird die Veranstaltungsreihe der AgD zu Sprache und Küche „Culinaria e lingua“ in 2011 nach Mailand führen.

Im Dezember 2011 plant die AgD eine Ausstellung mit dem Dortmunder Künstler Walter Liggemeyer im Parlamentsgebäude der tschechischen Republik. Schirmherrin der Ausstellung ist die Präsidentin des Parlaments. Eingebunden wird die Eröffnung in die schon traditionelle Weihnachtsmarktreise der AgD.

Die **AgD-Mitgliederversammlung 2011** im frisch sanierten Gebäude an der Steinstraße findet am **31. März 2011** um 17 h statt.

Die erste Ausstellung im neuen Ambiente der AgD kommt von dem Dortmunder Fotografen **Thomas Kampmann**. Seine in **New York**

entstandene Bilder sollten ursprünglich schon im letzten Jahr gezeigt werden, durch die Sanierung wurde die Ausstellung jedoch verschoben. Nun sind die Arbeiten von Kampmann die ersten, die ab dem 19. Mai 2011 die frisch gestrichenen Wände des AgD-Foyers schmücken.

Zu der Vorstellung seines Buches „Europa?“ laden der Honorarkonsul, die Botschaft der CZ-Republik und die AgD den Staatspräsidenten der Tschechischen Republik, **Václav Klaus**, nach Dortmund ein. Geplant ist ebenfalls ein Abend mit dem Staatspräsidenten im Düsseldorfer Industrieclub. Das Buch des entschiedenen EU-Skeptikers und Kritikers schlägt schon jetzt hohe Wellen.

Ein gemeinsames **Ausstellungs-Projekt** des **AWO Unterbezirks Dortmund** und der AgD beginnt am 26. Mai 2011 unter dem Titel: „AnEcken“. In drei Containern auf dem Vorplatz des CineStar-Kinos werden Fotografien dreier FH-Studentinnen aus Dortmund gezeigt, die sich mit dem Thema Prostitution in Dortmund auseinandersetzen. Die Arbeiten der Fotografinnen **Rosa Rühling**, **Tabea Hahn** und **Iris Wolf** werden bis zum 26. Juni zu sehen sein.

Gegen rechten Populismus und Demagogie, Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in Dortmund beteiligt sich die AgD an einem weiteren Projekt der AWO. Die Bürgerinitiative „**Dortmunder Manifest**“ hat das Ziel, das Bekenntnis einer breiten Dortmunder Öffentlichkeit zu ihrer Stadt zu wecken und dafür einzutreten, dass Rechtsradikale und autonome Nationalisten keinen Platz in Dortmund finden.



Thomas Kampmann in New York

Wieder neues Semester gestartet.

Am 17. Januar 2011 startete das 1. Semester der AgD. In 195 Kursen werden 25 Sprachen gelehrt und gelernt. Zum Standard-Angebot gehören Fremdsprachentrainings von Arabisch bis Ungarisch, vormittags oder nach Feierabend, Intensivkurse am Wochenende, Kommunikationskurse für Freizeit und Beruf sowie Vorbereitungskurse für international anerkannte Sprachzertifikate in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch.



Praktikantinnen Dona/Lara

Eine 5-tägige „English Business Week“ bietet für Teilnehmer der Kurse A2 und B1 die Erweiterung des Wortschatzes und die Auffrischung der notwendigen Grammatik mit Texten und Situationen aus dem Geschäfts- und Wirtschaftsleben. Die Kurse „Focus Business English“ und „Business Matters & Business Talk“ gelten als

Bildungsurlaub für Arbeitnehmer nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWBG).

Die Schüler-Sprachkurse am Nachmittag und in den Schulferien (Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Latein und Chinesisch) genießen immer größere Beliebtheit; weit über 1.000 Schüler der Klassen 5 bis 13 nahmen im vergangenen Jahr daran teil. Ebenso beliebt sind die Intensiv-Schülersprachtrainings in Bad Honnef und am Biggensee. Bei diesen Kursen wird neben der guten Motivation und dem einhergehenden Erfolg auch eins nicht vergessen: Entspannung, Bewegung und Erholung. Freude am Lernen und Spaß bei allen Erkundungen – das ist die Devise!

vhw-Studie Migranten-Milieus

Gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Politik, Stiftungen und Verbänden hat sich der Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. (vhw) an einer Studie über Migranten-Milieus beteiligt. Mit dem Ziel, einen lebensstildifferenzierten Einblick in die Situation der Migranten in Deutschland zu erhalten.

Migranten in Deutschland unterscheiden sich nach Milieus. Sie leben in einer speziellen Situation zwischen ihrer Herkunftskultur und der Mehrheitskultur in Deutschland. Diese Milieus gestalten auch die Stadtentwicklung, da diese besonders relevant für die Zuwanderungsorte sind. Die damit einhergehende kulturelle Vielfalt gilt es zu erhalten.

„In was für einer Stadt wollen wir leben? | Sierau im Kreuzfeuer

Nach der Auftaktveranstaltung im vergangenen Februar kommt am 24. Mai 2011 die Nachfolge-Diskussion. Wieder moderiert Gerald Baars. Geändert wurde das Konzept. Aus den Bereichen Soziales, Kultur, Wirtschaft und Politik sitzen Vertreter auf dem Podium und stellen Fragen. Dabei geht es nicht darum, die eigenen Fragen oder Bedürfnisse in den Vordergrund zu stellen, sondern stellvertretend für die Bevölkerung v. a. der Dortmunder Nordstadt die Fragen an den Oberbürgermeister zu richten.

Institutionen, Initiativen, kirchliche und politische Vertreter sind angeschrieben worden und konnten ihre Probleme und Fragen loswerden. Von der AgD und der AWO werden sie gesammelt, gesichtet und gewertet. Gerda Kieninger, Friedrich Laker, Christian Schmitt und zwei Jugendliche stellen die Fragen stellvertretend für alle.

Idee ging auf | Fortsetzungen in anderen Städten geplant:

Deutsch-Lernen, wo die Teilnehmer wohnen

Das Projekt der AgD mit der Deutschen Annington (DA) stieß auf solch große Resonanz, das es Fortsetzungen gibt. Der Kurs in Dortmund Nette findet weiter statt. Demnächst starten die gleichen Kurse in Aachen und Bonn (dort direkt an zwei Stellen), angepeilt sind weiter Bochum, Duisburg und Gelsenkirchen. Für die Medien war die Kombination dort Lernen, wo man wohnt von so großem Interesse, dass sie mehrfach berichteten.

In Nette haben sich mittlerweile Freundschaften gebildet, die sonst so nicht möglich gewesen wären. Da passt die türkische Mutter mal auf die Kinder der russischen Kursteilnehmerin auf.

So hat der Deutsch-Kurs der AgD auch einen angenehmen Nebeneffekt über das Kursinteresse hinaus. In Bergkamen waren der Bürgermeister Roland Schäfer und der Beigeordnete Bernd Wenske zu Gast.

Rückblick 2010

Ein Highlight des vergangenen Jahres bestand im November in dem Besuch des Ensemble der Prager Kinderoper (Dětská opera Praha) und deren Aufführung „Der kleine Mozart“ im Rathaus der Stadt Dortmund. Anlässlich des 21. Tschechischen Staatsfeiertages für Demokratie und Freiheit spielten und sangen die Kinder und Jugendlichen unter anderem Stücke und Arien aus ‚Eine kleine Nachtmusik‘, ‚Figaros Hochzeit‘, ‚Don Giovanni‘ und ‚Die Zauberflöte‘. Begleitet wurden die Kinder von ausgewählten Musikern der Philharmonie des Nationaltheaters Prag.